

„Information ist Macht“

Digital Medienexperte spricht vor 450 Schülern über Herausforderungen durch Google, Facebook und WhatsApp

Sonthofen Schüler mit auf die abenteuerliche Reise durchs Internet nehmen, vor Leichtsinns im Umgang mit den eigenen Daten warnen und zum Nachdenken anregen beim Blick in die Zukunft der Digitalisierung: Über Chancen und Herausforderungen von „Facebook, WhatsApp und Co.“ referierte Matthias J. Lange in Sonthofen vor 450 Schülern aus dem Oberallgäu.

Organisiert hatte die Veranstaltung im Haus Oberallgäu der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft südliches Oberallgäu sowie der Lehrerinnen- und Lehrer-Kreisverband. Der Experte für Social Media, ge-

lernter Tageszeitungsredakteur und späterer Chefredakteur von Computerzeitschriften, ist heute selbstständig und hat sich auf das Thema Medienkompetenz spezialisiert. Dabei sei die Digitalisierung eine ähnliche Revolution wie die Erfindung des Buchdrucks, sagt Lange.



Die Gesellschaft befinde sich in einer Transformationsphase. Lange: „Alte Industrien sterben, neue entstehen, drum Augen auf bei der Wahl der Lehrstelle.“ Es gelte, den Paradigmenwandel zu akzeptieren. Verweigerung in der Arbeitswelt sei kontraproduktiv und Argumente wie „Das war schon immer so“ auf Dauer tödlich. Auch in den Schulen verändert sich laut Lange vieles.

Dies sei zum Beispiel an der Art der Recherche für Referate zu spü-

Die Digitalisierung der Gesellschaft hat unsere Arbeits- und Ausbildungswelt verändert. Foto: Sebastian Kahnert/dpa

ren: früher enormer Aufwand mit Bibliotheksbesuch und Fernleihe – heute ein paar Klicks im Internet. Man müsse ein Gespür entwickeln, um richtig zu selektieren und zu bewerten. Medienkompetenz zu erwerben, sei immer wichtiger, sagt Lange. Junge Menschen müssten lernen, falsche Nachrichten (Fake News) aufzuspüren. Und sie müssten sich bewusst sein, dass Bewertungen im Netz wirtschaftlich oder persönlich vernichten können. Laut Lange entwickelt sich die Gesellschaft immer mehr von einer Dienstleistungs- zu einer Informationsgesellschaft, nach dem Motto:

„Wenn die Nachricht wichtig ist, wird sie den Weg zu mir finden.“

„Information ist Macht“, sagt Lange und warnt: Facebook, Google und personalisierte Suchergebnisse hätten die Kommunikation auf den Kopf gestellt. Allzu arglos würden die Internetnutzer trotz wohlgehetem Datenschutz ihr Leben im Netz ausbreiten wie ein offenes Buch. Ein Grund ist demnach, dass die Standardeinstellungen zum Datenschutz der Nutzer bei den meisten Netzwerken viel zu locker gesetzt seien. Wer nicht selbst nachjustiere, gebe weitaus mehr von sich preis, als er vielleicht möchte. (wir)